3145

Der Maskenball

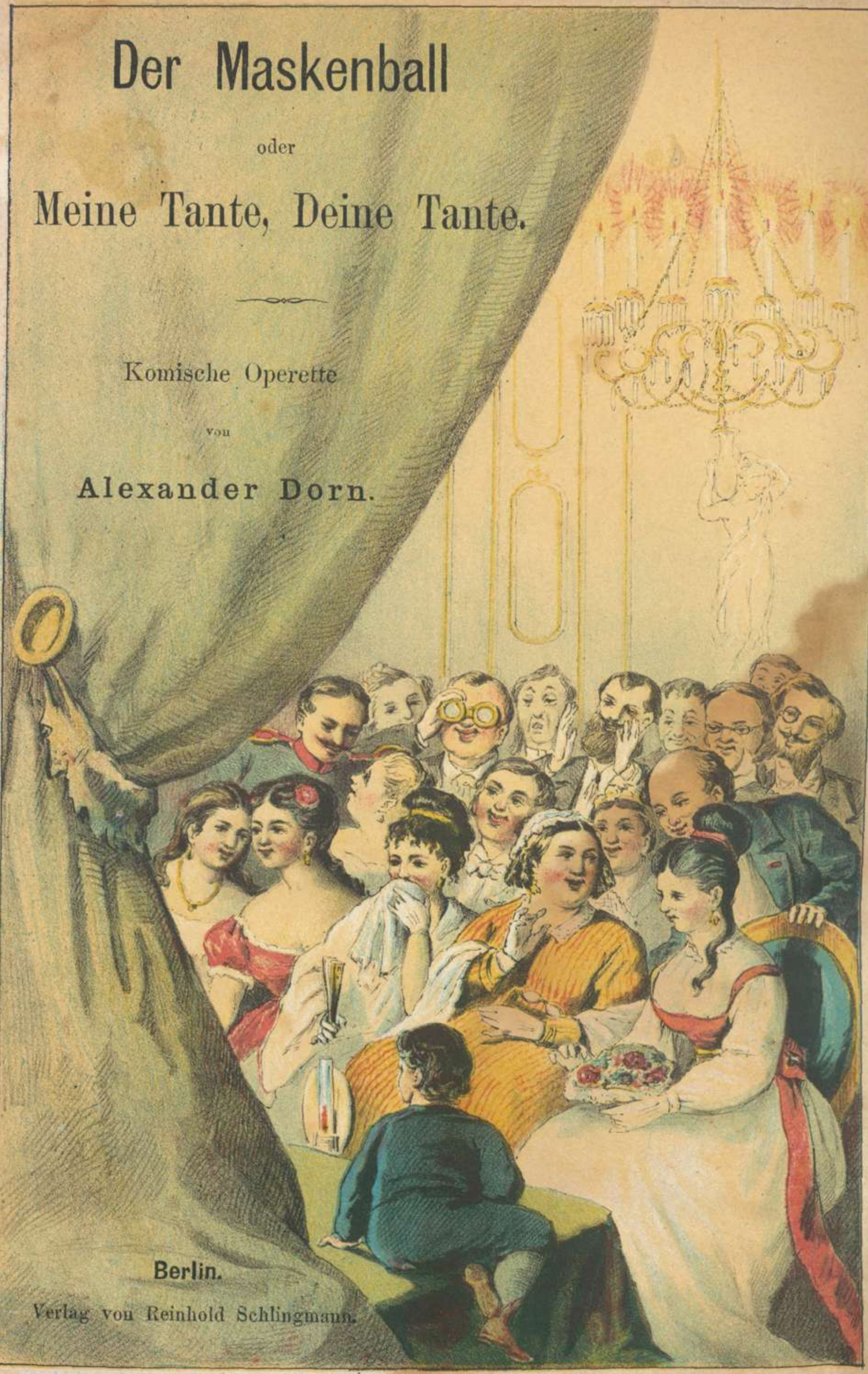
oder

Meine Tante, Deine Tante.

Komische Operette

von

Alexander Dorn.



Berlin.

Verlag von Reinhold Schlingmann.

Farbendruck v. J. Hesse. Berlin.

00063532

Sig. Her 3145

00063532

3145

Der Maskenball

oder

Meine Tante, Deine Tante.

Komische Operette, gedichtet und componirt

von

Alexander Dorn.

Opus 15.

Der Autor behält sich das Recht vor, eine Uebersetzung in die französische und englische Sprache selbst zu veranstalten.
Den Bühnen gegenüber ist diese Operette als Manuscript gedruckt und darf ohne vorherige Genehmigung des Autors dieselbe nicht zu öffentlicher Aufführung gelangen.

Berlin 1869.

Verlag von Reinhold Schlingmann.

00063532

00063532

Der Maskenball

oder

Meine Tante, Deine Tante!

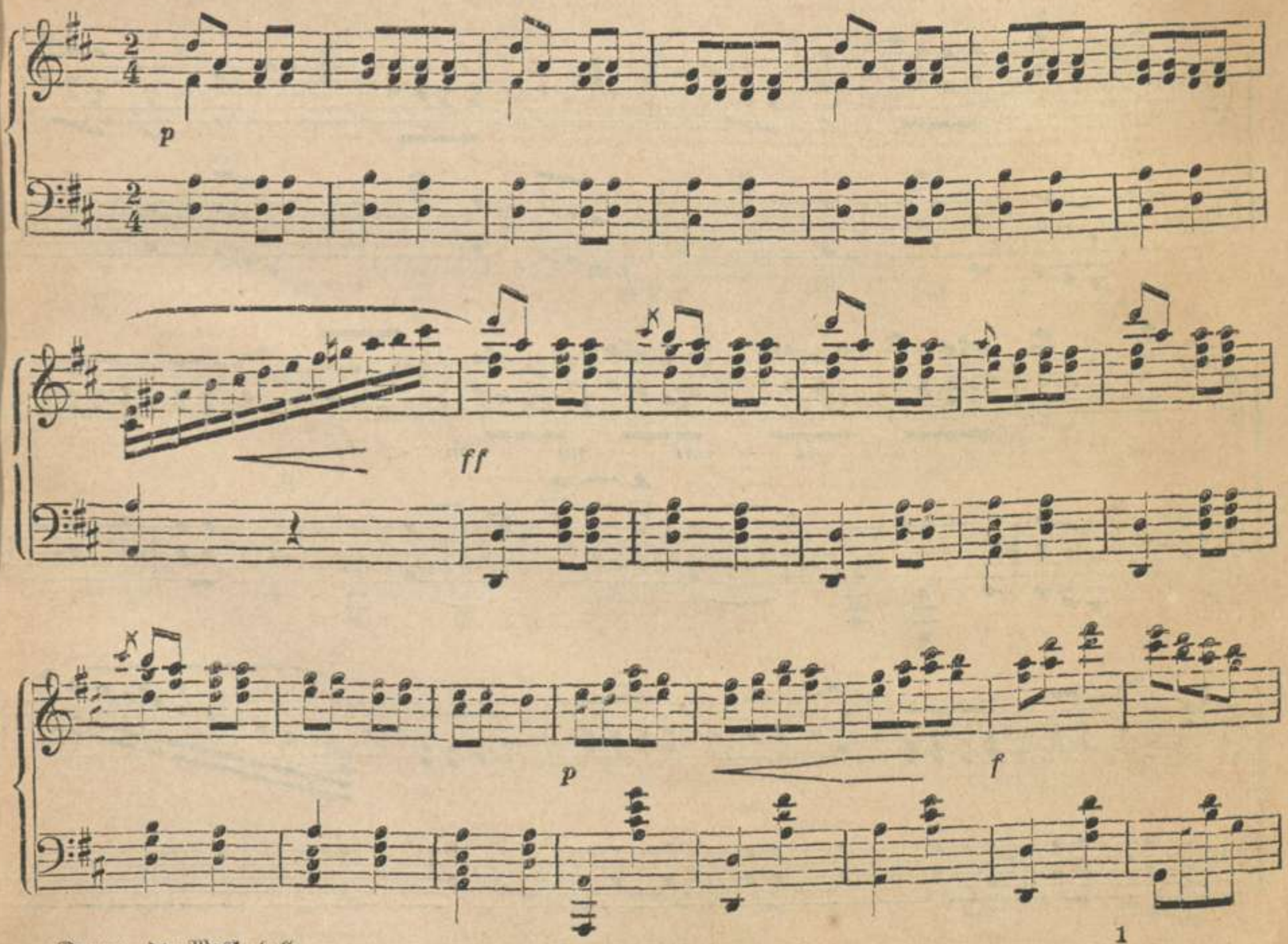
Komische Operette, gedichtet und componirt

von Alexander Dorn.

Personen:

Emma von Steinthal. | Emma's Tante.
Pauline von Bergheim. | Julia, Paulinen's Zofe.
Ein Kellner.

Ouverture.



Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

dim.

p

f

p

p

f

f

di - mi - nu - en - do

p

12

f

ff

ff

fff

p

f dim — — — —

p

f

ff

p cres — — —

cen — — — — do

ff

8va

con tutta forza.

8va loco

8va

p

p

8va loco

f

f

stringendo

Prestissimo.

8va loco

ff

marcato.

Die Bühne stellt das Innere einer Theaterloge, oder eines Logenzimmers vor. Im ersteren Falle ist ein Vorhang vorhanden, welcher die Aussicht in's Theater halb verdeckt; im zweiten Falle sind ein bis zwei Fenster da, durch welche man die Aussicht in den Ballsaal hat. Ein Tisch mit vier Lehnstühlen; auf dem Tische eine Klingel.

Erste Scene.

Emma (tritt mit ihrer Tante ein. Erstere in dem Kostüm eines Seesoldaten, mit einer kleinen schwarzen Halbmaske; Letztere im Kostüme einer Zigeunerin.

Tante. Aber nun, liebe Emma, da wir endlich an Ort und Stelle sind, muß ich noch einmal dringend bitten mir zu sagen, welche Gründe du eigentlich gehabt hast, mich bei meiner Ankunft so Knall und Fall zu masliren, und hier auf diesen Vergnügungsort zu bringen, der meinen Jahren durchaus nicht mehr angemessen ist?

Emma (der Tante einen Stuhl bietend, und sich selbst setzend). Vor Allem, ehe wir zum Verhöre schreiten, setzen Sie sich; ich werde beichten. Denken Sie sich, liebes Täntchen, daß dieser Maskenball schon seit Wochen das Gespräch des Tages war. Alle Welt freute sich darauf, und auch ich gedachte mich einmal recht nach Herzenslust auszutanzen, da mein Bruder mir und seiner Braut Pauline versprochen hatte, uns in der einfachen Maskenkleidung eines Marineoffiziers auf diesen Ball zu begleiten. Nun dieses plötzliche Malheur! Gestern muß er in dringenden Geschäften verreisen, und wir armen Mädchen hatten die Aussicht, zu Hause zu bleiben. Pauline tröstete sich bald, nicht so ich! Auf meinen höheren Befehl mußte mein Herr Bruder mir noch geschwinde vor seiner Abreise diesen Männeranzug besorgen, welcher dem seinigen durchaus ähnlich ist — und da grade Täntchen heute Nachmittag wie gerufen zum Besuche ankam, so habe ich mir erlaubt, dieselbe als galanter Cavalier zum Balle einzuladen, und dabei allerdings nicht bedacht, daß Täntchen noch ermüdet sein könnte! Aber ich bitte demüthigst um Pardon!

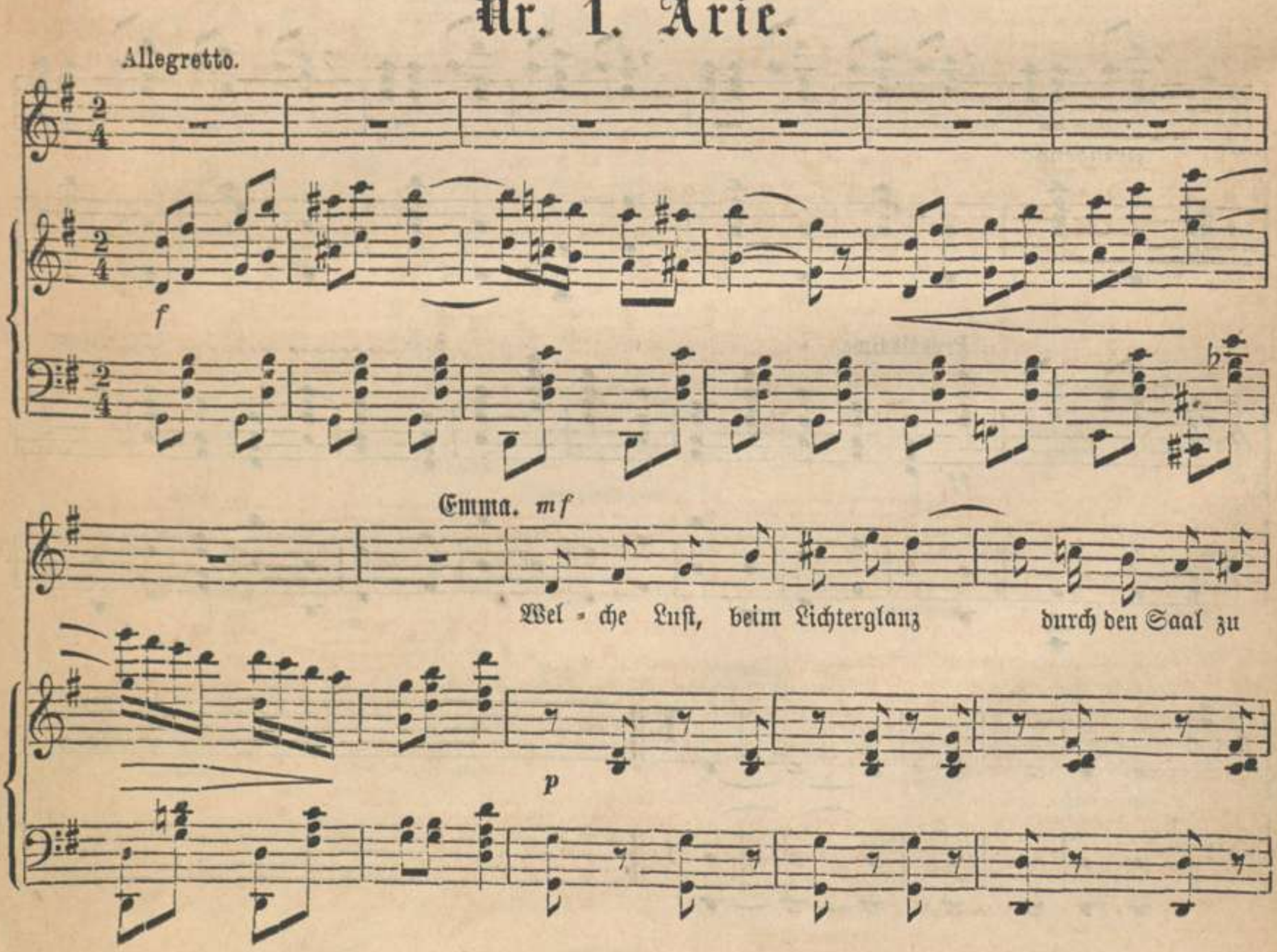
Tante. Also so! Weil du dich amüsiren willst, muß ich mich hier ennuyiren! Immer noch dasselbe ungestüme Mädchen von früher. Bedachtest du denn gar nicht, wenn du erkannt würdest, wie man dich dann auf alle mögliche Art kompromittiren könnte? Zumal da es mir scheint, als wenn wir hier in dieser Loge nicht allein bleiben würden, denn sie ist für vier Personen eingerichtet, wie ich sehe!

Emma. Allerdings ist das richtig, liebes Täntchen, aber ich habe gar Nichts bedacht, als nur das Eine, daß ich nämlich heute Abend tanzen müßte. Dieses wird denn auch geschehn, und Alles, was sonst noch geschieht, ist nur Beigabe.

Tante. Bist du denn ganz unverbesserlich? denke doch nur —

Emma (sie unterbrechend) Täntchen — morgen die Vorwürfe! aber heute der Jubel.

Nr. 1. Arie.



cresc. f mf

flie - gen, Laut ruft die Mu - sik zum Tanz und zum Ver - gnü - gen! Hör' ich

mf

nur Mu - sik er - tö - nen, leich - ter flie - ßet

poco rallentando

mir mein Blut! Und ge - stillt wird dann das Seh - nen, wenn man im

p c. v.

a tempo f

Arm des Tän - zers ruht! Wel - che Lust, beim Lichterglanz durch den Saal zu

a tempo

fp

flie - gen! Laut ruft die Mu - sik zum Tanz und zum Ver-gnü - gen, Ja Mu

cresc.

sik ruft laut zum Tanz! Und zum Ver - gnü - gen! Und zum Ver-

gnü - gen!

Più lento

Wie ver - gißt man da so leicht, al - len Kummer

rallent. a tempo

al = les Leid, je = de trü = be Sor = ge weicht, schnell entflieht die Zeit! Wie ver = gißt man

a tempo

rallent. f p

poco ritenuto a tempo

da so leicht al = len Kum=mer, al = les Leid, Je = de trü = be Sor = ge weicht, schnell entflieht die

c. v.

Zeit! Wel = che Lust!

f

f

Wel = che Lust! beim

tr

f

2

Lich-ter-glanz durch den Saal zu flie-gen! Laut ruft die Mu-sik zum Tanz

8va loco

p

und zum Ver-gnü-gen! Ja, Mu-sik ruft laut zum Tanz!

f

f

und zum Ver-gnü-gen, und zum Ver-gnü - - - - gen!

ff

8va

Emma (tritt tanzend auf die Tante am Schlusse zu.) Schöne Zigeunerin, darf ich die Ehre haben, Sie in den Ballsaal zu führen? (Sie bietet der Tante den Arm.)

Tante (nimmt lächelnd den Arm). Ja, ja, so ist die Jugend — immer tanzen, scherzen und singen! In deinen Jahren liebte ich das Alles auch mit Leidenschaft, jedoch kommt man mit dem Alter glücklicherweise zur Besinnung. (Beide gehen Arm in Arm ab. Die Bühne bleibt einige Augenblicke leer.)

Zweite Scene.

Pauline und **Julia** (treten auf; erstere wie Emma und letztere als Gärtnerin verkleidet, beide mit schwarzen Halbmasken.)

Julia. Aber liebes gnädiges Fräulein, beruhigen Sie sich doch nur. Ich kann mir unmöglich denken, daß Ihre Befürchtungen wahr sind.

Pauline. Gott gebe, daß du Recht haben mögest!

Julia. Wäre Ihr Bräutigam wirklich hier, so hätten wir ihn schon entdeckt, da wir wissen, daß er ein ähnliches Costüm, wie das Ihrige trägt. Aber Sie sind der einzige Marineofficier hier im Hause, darum — verzagen Sie nicht und treten Sie mit mehr Courage auf — denn sonst erkennt man Sie, und wenn Ihr Herr Bräutigam erfährt —

Pauline. Du sprichst wahr, ich muß mich männlicher benehmen; ich habe es mir schon ein paar Mal vorgenommen, aber immer quälen mich wieder die Zweifel, daß mein Bräutigam dennoch untreu ist.

Julia. Gnädiges Fräulein, Sie müssen seinen Worten mehr Vertrauen schenken.

Pauline. Aber alle diese verschiedenen Umstände! Er verreist ganz plötzlich in Geschäften — was sind das für welche?

Julia (achselzuckend). Ich weiß es nicht! hat er es Ihnen nicht gesagt?

Pauline. O ja, aber ich glaube es eben nicht! — ferner, für wen kann er anders, als für sich selbst, jenen Maskenanzug besorgt haben, den sein Diener ihm noch vor der Abreise holen mußte?

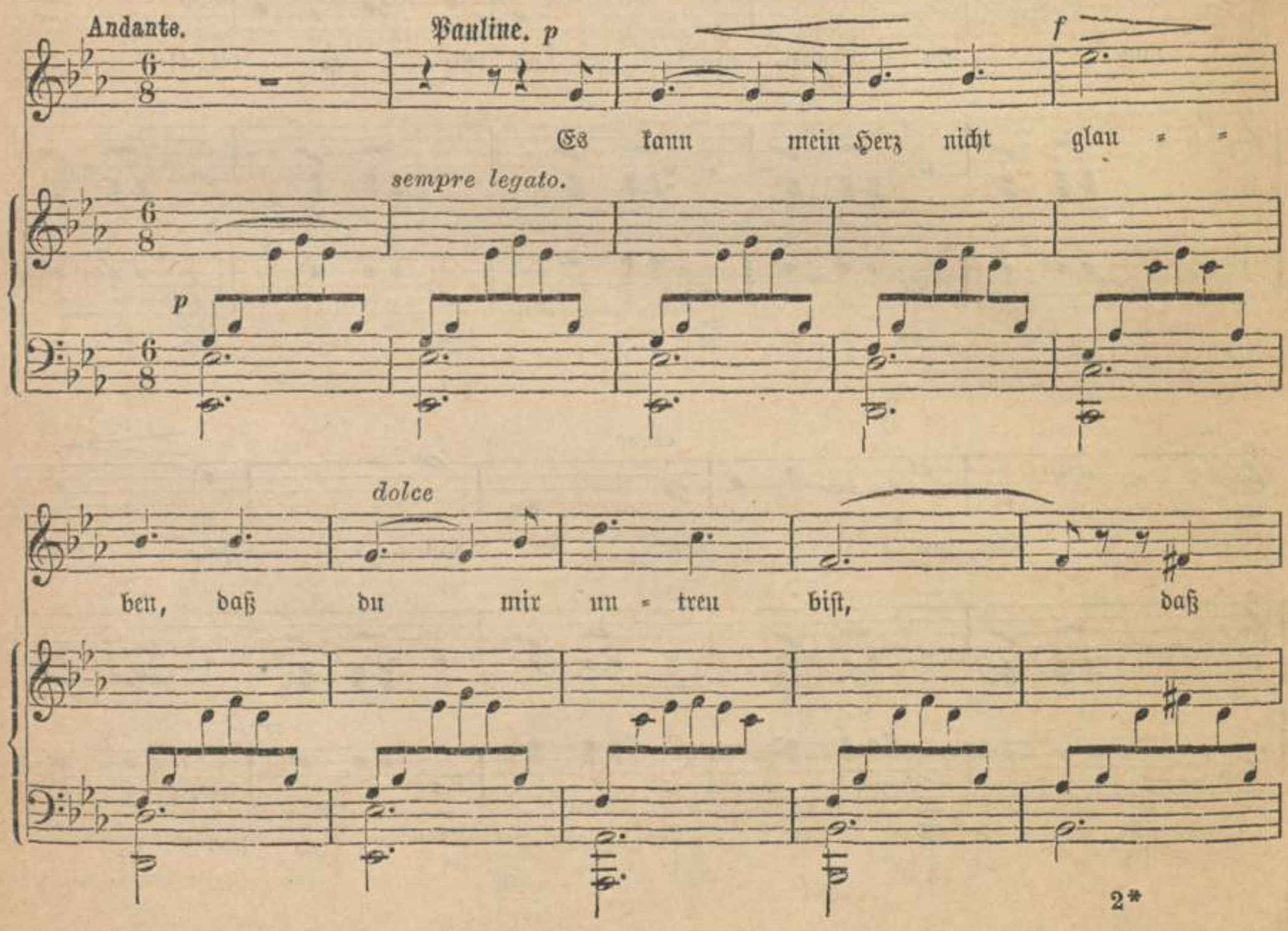
Julia. Für einen Freund, einen Bekannten, der hier Jemanden unerkannt überraschen will!

Pauline. O, was gäbe ich jetzt darum, um Gewißheit zu haben!

Julia. Urtheilen Sie nicht nach den Umständen, sondern fragen Sie Ihr Herz!

Pauline. Mein Herz spricht ihn frei — aber mein Verstand zeigt mir das Gegentheil!

Nr. 2. Arie.



f

du die heil - gen Schwü - - - - re, ach, schon so

mf

bald ver - gißt! In dei - - - - ner Lie - - - - be

pp

fand ich mein gan - - - - zes einz' - - ges Glück!

cresc. *f*

Ich trau - - - - te dei - - nen Küs - - - - - sen, dem

cresc.

lie = = = = = be = vol = = len Blick, ich trau = = te

dei = = = nen Küf = = = = = = sen, dem lie = = be = = vol = = = len

dim

Blick! Ich

p a tempo

ſchau = = = = te dir ins Au = = = = =

f

poco ritard

a tempo

p

ge, ſo ſe = = lig voll Ver = traun, und kom = = te

f

klar und of - - - - - fen, bis tief zum Her - - - - zen

mf

ſchau'n! In dei - - - ner Lie - - be fand

crescendo

mf

crescendo

ich mein gan - - - - - zes einz' - - ges Glück, ich

dim —

trau - - - te dei - - nen Küſ - - - - - - ſen, dem lie - - - - - be-

f *crescendo*

vol - - len Blick! Ich schau - - te dir ins

cresc. *f*

Au - - ge so se - - lig voll Ver - traun,

ff

und konn - - te klar und of - - - fen, bis

din. *p* *p*

tief zum Her - - zen schau'n!

p

Moderato. Julia.

(Julia hat während der Zeit in den Saal geschaut.)

Dort geht er!

8va loco

Pauline.

Wo? er ist's! täuscht mich mein

deut-lich kann ich ihn er-bli-cken, dort!

fp f

Sinn!

Ver-

Am Ar-me führt er ei-ne Da-me, ver-klei-det als Zi-geu-ne-rin,

Allegro.

ra - then, und doch ich bin ver - ra - then, Du brachst den heil'-gen Eid,

Allegro.

f

f

hin ist mein Glück ge - schwun - den, da - hin für al - le Zeit! Und

f

p

doch ich bin ver - ra - then, Du brachst den heil' - gen Eid!

p

f

hin ist mein Glück ge - schwun - den, da - hin für al - le Zeit! Es

f

hat dein Kuß ge - lo - gen, es log dein fal - sches Herz, es

hat dein Kuß ge - lo - gen, es log dein fal - sches Herz!

Ver - ra - - - then! Ver - ra - - - - then!

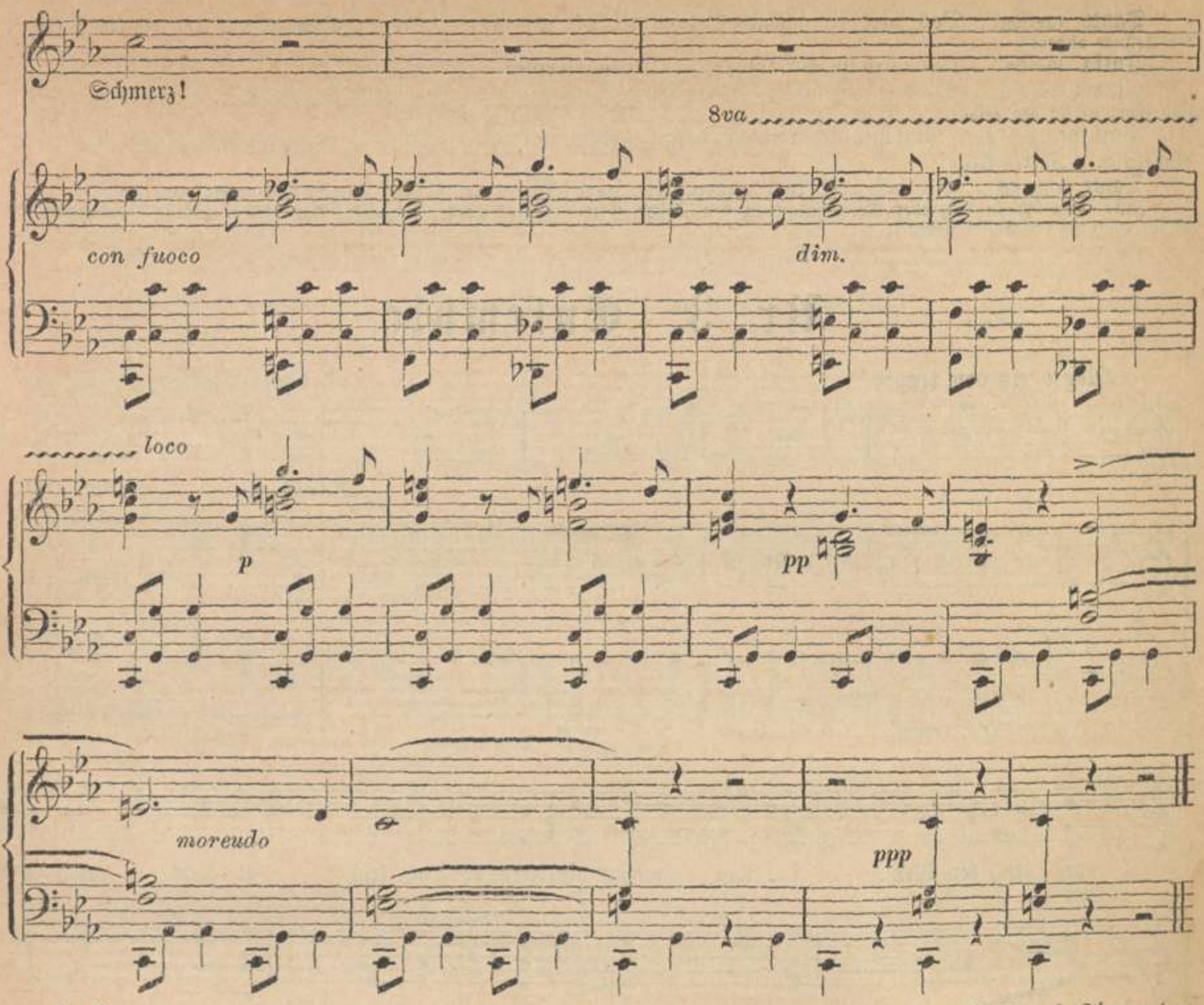
8va loco 8va loco

con tutta la forza

O nie - - ge - - kann - - - - - ter

8va loco

ff



Julia (geht auf Paulinen zu, und versucht dieselbe zu trösten). Gnädiges Fräulein, Fassung, Fassung! Sie werden sich verrathen!

Pauline (aufgeregt). Ja, ich werde mich fassen, ich will den Betrüger entlarven.

Julia (horchend). Horch! Schritte auf dem Corridor! Es könnte Jemand eintreten; gnädiges Fräulein, schnell, ermannen sie sich!

Dritte Scene.

Die Vorigen. Emma und die Tante treten ein.

Emma (in der Thüre erstaunt.) Was sehe ich? Einen Doppelgänger!

Tante (ihr zuflüsternd.) Betrage dich als Mann!

Pauline (zu Julie). Gott, er ist's, der Schändliche! Meine Ahnung hat mich nicht betrogen. Und sieh' nur, diese Dame zieht er mir vor!

Julia (leise zu Pauline). Es ist freilich ein sehr sonderbarer Geschmack, aber danken Sie dem Ungefähr, welches ihn selbst in die Falle führt.

Emma (laut, sich verbeugend). Schöne Maske, meinen Gruß! Und auch Dir, Du Standesgenosse, rufe ich einen fröhlichen Guten Abend zu!

Pauline (mit kalter Verbeugung). Seid willkommen!

Emma (zu Julie). Wird mich auch eine Rose aus deinem Korbe dort beglücken?

Julia. Rosen kennt nur die wahre Liebe!

Emma. Und die kommt stets plötzlich! Wir werden übrigens schon näher bekannt werden!

Pauline. Vielleicht mehr als Ihnen lieb sein wird.

Tante (leise zu Emma). Nimm dich zusammen! Der stichelt und scheint etwas zu merken.

Emma (für sich). Ich muß kühner sein! (laut) Da der Zufall uns zusammengeführt hat, so wollen wir auch den Abend vereint verleben, und zur Begründung unseres Bundes (klingelt) mögen die Stöpsel knallen.

Julia (leise zu Pauline). Er scheint keine Ahnung davon zu haben, wer wir sind. Fassen Sie sich und handeln Sie männlicher!

Pauline (leise). Du hast Recht! (laut) Recht so, der Champagner soll schäumen!

Tante (für sich). Das wird ein schönes Gelage geben! (Ein Kellner tritt ein, Emma bestellt ihm leise etwas, worauf der Kellner abgeht.)

Julia (für sich). Das wird ja ein kreuzfideler Abend werden!

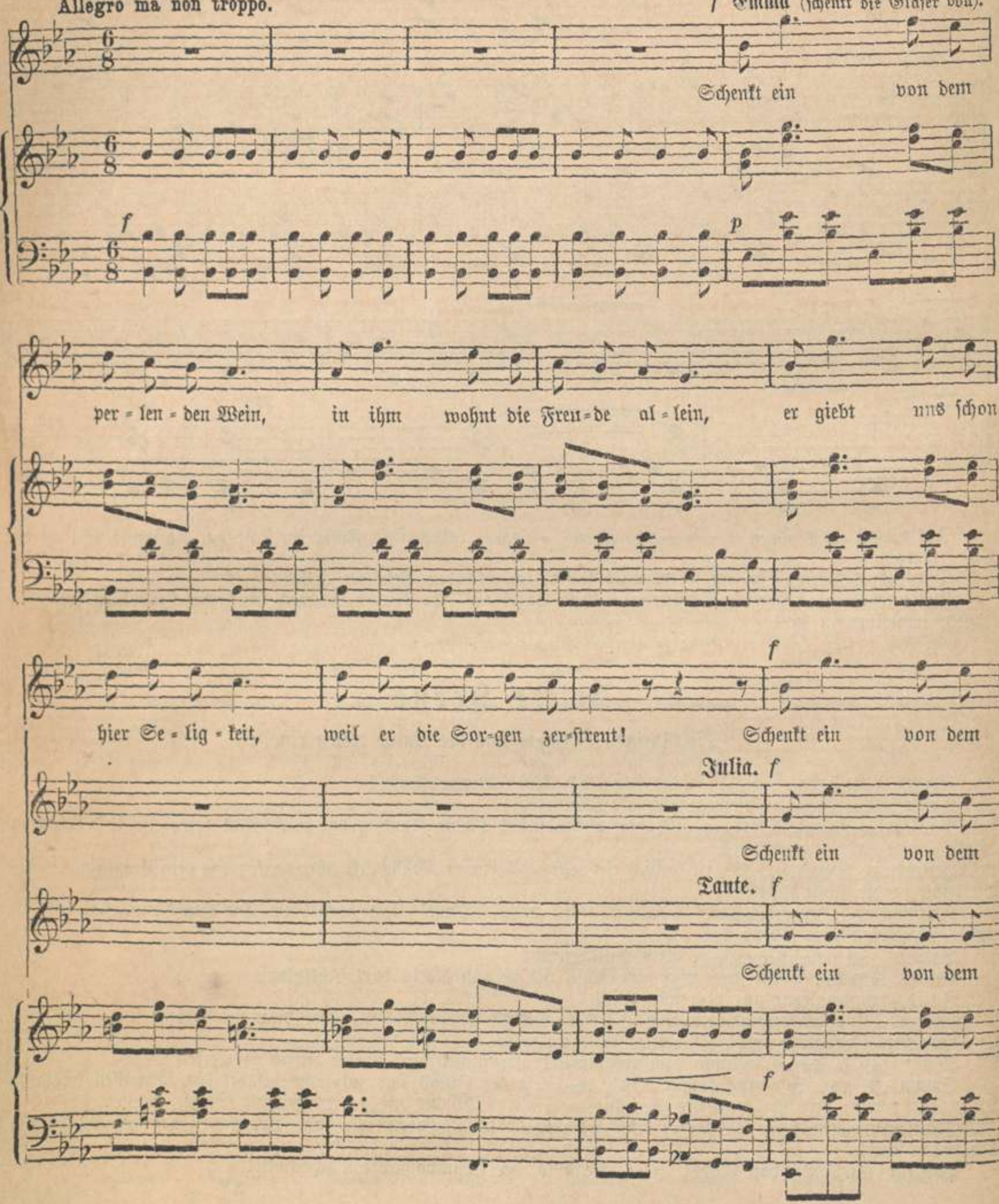
Emma (zu Julia). Nicht wahr, ich werde die Ehre haben, für jetzt Ihr Cavalier zu sein! (Sie giebt ihr den Arm und führt sie an den Tisch.)

Pauline (für sich.) Nun muß ich noch gar meine Nebenbuhlerin zu Tische führen. (Laut zur Tante, ihr den Arm hinhaltend.) Ihren Arm!

Tante (für sich). Ist der aber kurz angebunden (laut) da haben sie ihn (reicht ihm graziös den Arm.)

(Alle setzen sich in folgender Reihenfolge an den Tisch: Emma Julia, Tante, Pauline. Der Kellner bringt Champagner und bleibt dann an der Thüre stehen.)

Nr. 3. Ensemble.



per - len - den Wein, in ihm wohnt die Freu - de al - lein, Er giebt uns schon

per - len - den Wein, in ihm wohnt die Freu - de al - lein, Er giebt uns schon

per - len - den Wein, in ihm wohnt die Freu - de al - lein, Er giebt uns schon

Pauline. *mf*

Ich

mf Emma (zu Pauline.)

hier Seligkeit, weil er die Sorgen zerstreut! Wie, mein Herr, Sie trinken nicht?

hier Seligkeit, weil er die Sorgen zerstreut!

hier Seligkeit, weil er die Sorgen zerstreut!

p

fan = ge ja schon an!

p **Emma** (für sich.)

Wenn man nur ver = we = gen spricht, so kommt man durch als

Mann! Schenkt ein von dem per = len = den Wein, in ihm wohnt die

Julia. *f*

In ihm wohnt die

Freu = de al = lein, Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer=

Freu = de al = lein, Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer=

Tante. *f*

Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer

p **Pauline** (für sich.)

Er sieht mich so durch-drin-gend an, als schö-pfe er Verdacht, ich

freut!

freut!

freut!

p

(der Kellner bringt noch eine Flasche und geht dann ab.)

muß mich zei-gen ihm als Mann, Auf, Kellner, Wein gebracht! schenkt ein, schenkt ein von dem

Schenkt ein von dem

Schenkt ein von dem

Schenkt ein von dem

per = len = den Wein, in ihm wohnt die Freude al = lein, er giebt uns schon

per = len = den Wein, in ihm wohnt die Freude al = lein, er giebt uns schon

per = len = den Wein, in ihm wohnt die Freude al = lein, er giebt uns schon

hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer = streut! Weil er die

hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer = streut! Weil er die

hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer = streut! Weil er die

hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zer = streut! Weil er die

Sor - - - - - - - gen zer - - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - - - gen zer - - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - - - gen zer - - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - - - gen zer - - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Die Sor=gen zer = ſtreut!

Die Sor=gen zer = ſtreut!

Die Sor=gen zer = ſtreut!

Die Sor=gen zer = ſtreut!

8va

ff

Emma (für ſich). *p*

Sie ſol = len ſi = cher glau = = =

8va

p

legato

ben, daß Of = fi = zier ich bin! Ich

will mich jetzt ver = lie = = = ben in die = se

p

Gärt = ne = rin! Schö = nes Fräu = lein, wenn Sie

(zu Julia). *f*

f

wüß = ten! Wie sie starr her = ü = ber schaut!

p **Julia** (mit Bezug auf Pauline, welche eifersüchtig zuschaut.)

pp

Ich ver = ge = he fast vor Lie = be!

Emma. *f*

Sol = che

Julia. *p*

f

pp

Treu - e sei - ner Braut!

Tante. *p*

Mein Nach - bar ist sehr

p

legato

stumm und still, und scheint mich nicht zu sehn;

daß er nicht mit mir spre - chen will, kann

p

ich nicht recht ver - stehn!

f (zu Pauline).

Sind Sie lan - ge

f

Pauline (zerstreut). *mf*

Sie be = feh = len, ein Glas

schon im Städt = chen?

pp

f (für sich.)

Wein? Er mit mei = nem Kam = mer=mäd = chen!

p **Tante** (erstaunt über Paulinens Benehmen.)

Der muß

f

mf **Pauline** (bei Seite.)

Ei = fer = sucht in

rap = pel = köp = fig sein!

mf

crescendo

mei = = = = nem Her = = zen, muß ich den = = noch,

crescendo

lu = = = = = ſtig ſein, Ich ſoll trin = = ken,

f

fp

molto dimimendo

ich ſoll ſcher = zen, und mich ü = = ber = mannt die

dim — — —

Pein!

f

f

Schenkt ein von dem per = len = den Wein! In ihm wohnt die Freu = de al = lein,

f

Schenkt ein von dem per = len = den Wein! In ihm wohnt die Freu = de al = lein,

f

Schenkt ein von dem per = len = den Wein! In ihm wohnt die Freu = de al = lein,

f

Schenkt ein von dem per = len = den Wein! In ihm wohnt die Freu = de al = lein,

f

Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zerstreut!

Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zerstreut!

Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zerstreut!

Er giebt uns schon hier Se = lig = keit, weil er die Sorgen zerstreut!

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sor-gen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sor-gen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sor-gen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sor-gen zerſtreut!

die Sor-gen zerstreut!

die Sor-gen zerstreut!

die Sor-gen zerstreut!

die Sor-gen zerstreut!

8va

8va

sempre p

p

Emma (für sich.)

p

Schnell hab' ich ihr Herz be - - zwun - gen, die - - se

crescendo

Gärt - - - ne - rin ist mein; Herr - lich ist es

crescendo

f

mir ge - - lun - - - gen, schwer ist's nicht ein Mann zu

dim —

f

Pauline (für sich.) *p*

Ja es

sein, schwer ist's nicht ein Mann zu sein,

p

ist mein Plan ge - lun - gen, was ich ahn - - te

p **Julia** (für sich.)

Ja, es ist ihr Plan ge - lun - gen, was sie

crescendo

das traf ein! Von der Ei - fer - sucht durch=

crescendo

ahn - te das traf ein! Von der Ei - fer=

crescendo

drun - gen wird die Ra - che schreck - lich sein,

f

sucht durch - drun - gen, wird die Ra - che schreck - lich

diminuendo

f

wird die Ra = che ſchreck = = lich ſein! Ja,

Die = ſe

ſein, wird die Ra = che ſchreck = lich ſein!

Tante (für ſich). *p*

Ich be = dau = = re

es iſt mein Plan ge = lun = gen!

Gärt = ne = rin iſt mein! Herr = = = = lich

Von der Ei = fer=

die = ſen Jun = gen, mü = de ſcheint er mir zu

crescendo

Von der Ei - - fer - ſucht durch - drun - - gen

crescendo

iſt es mir ge - - lun - gen, ſchwer iſt's nicht ein

ſucht durch - drun - gen, wird die Na - che, wird die

crescendo

ſein! halb hat ihn der Schlaf be - zwun - gen,

crescendo

ff *mf*

wird die Na - - che ſchreck - - lich ſein, Von der

ff *mf*

Mann zu ſein, ein Mann zu ſein! Herr - - lich

ff *mf*

Na - che ſchreck - - lich, ſchreck - lich ſein! Von der

ff *mf*

halb be - täub - te ihn der Wein! halb hat

Ei - - fer - sucht durch - drun - gen, wird die Ra - che

p

ist es mir ge - lun - gen, schwer ist's nicht

p

Ei - - fer - sucht durch - drun - gen, wird die Ra - che,

p

ihn der Schlaf be - zwun - gen, halb be - täub - te

dim.

ff

wird die Ra - che schreck - lich, schreck - lich sein!

ff

schwer ist's nicht ein Mann, ein Mann zu sein!

ff

wird die Ra - che schreck - lich, schreck - lich sein!

ff

halb be - täub - te ihn der Wein, der Wein!

dolce

p

Più moto. Emma.

f Bei fro = her Luſt, beim Gla = ſe

Più moto.

f *mf*

Wein! Muß auch Ge = ſang das Herz er = freu'n! Nicht

wahr, du ſin = geſt uns das Lied, wie heißt es doch? Vom fer = = nen Süd!

p *pp* *f*

Tante.

Von Her = zen gern, wenn Al = le es er = lau = ben?

Pauline (mit leichter Ironie zu Emma.) *poco ritenuto.*

Des Ver = gnü = gens

Julia.

Wa = rum denn nicht, ich will' = ge ein!

colla voce

f

Sie be = rau = ben, hie = = ße wirk = lich grau = sam sein!

p

con espressione

f

Andantino.

mf Tante (steht auf.)

f

Schö = nes Land wo ich ge = bo = ren, wo die Ju = gend mir geblüht,

Andantino.

p

mf

e - wig biſt du mir ver - lo - ren, ſchö - ner gluth - be - weg - ter Süd!

Von der Hei - math früh ver - trie - ben, iſt Er - inn - - - rung

f con passione

nur ge-blie - ben, die in mei - - - - nem

f

p

Her - - - - - zen blüht! die in

pp

rit — —

mei = = nem Her = = zen blüht!

c. p.

pp

(Emma macht der Tante einige Elogen.)

Tempo I. Emma *f*

Du preist den fer = nen

Tempo I.

f

f

Sü = den, den Nor = = den lob' ich mir! Ihr

habt nur Py = ra = = mi = den, Wir ha = = ben Wein da =

p

für! Nun ein - geschenkt, die Glä - ser hoch, viel Stunden so wie die - - - - se

f

p

p crescendo f p

f Pauline (ihr Glas erhebend.)

ff

Ein Pe - re - at dem falschen Mann, der sei - ne Braut ver - laf - - - - sen

noch!

crescendo

kann!

p

molto

Pauline. *ff*

Schenkt ein von dem

(Alle vier stehen auf) Emma. *ff*

Schenkt ein von dem per = len = den Wein,

crescendo *f*

per = len = den Wein! Er giebt uns schon hier Se = lig = keit,

in ihm wohnt die Freu = de al = lein, er giebt uns schon

weil er die Sor = = = gen zer = streut!

hier Se = lig = keit, weil er die Sor = gen zer = streut!

ff

f

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

f

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

f

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

f

Weil er die Sor - - - - gen zer - ſtreut! Weil er die

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

Sor - - - - - gen zer - ſtreut! die Sorgen zerſtreut!

die Sor-gen zer-streut! hoch

die Sor-gen zer-streut! hoch

die Sor-gen zer-streut! hoch

die Sor-gen zer-streut! hoch

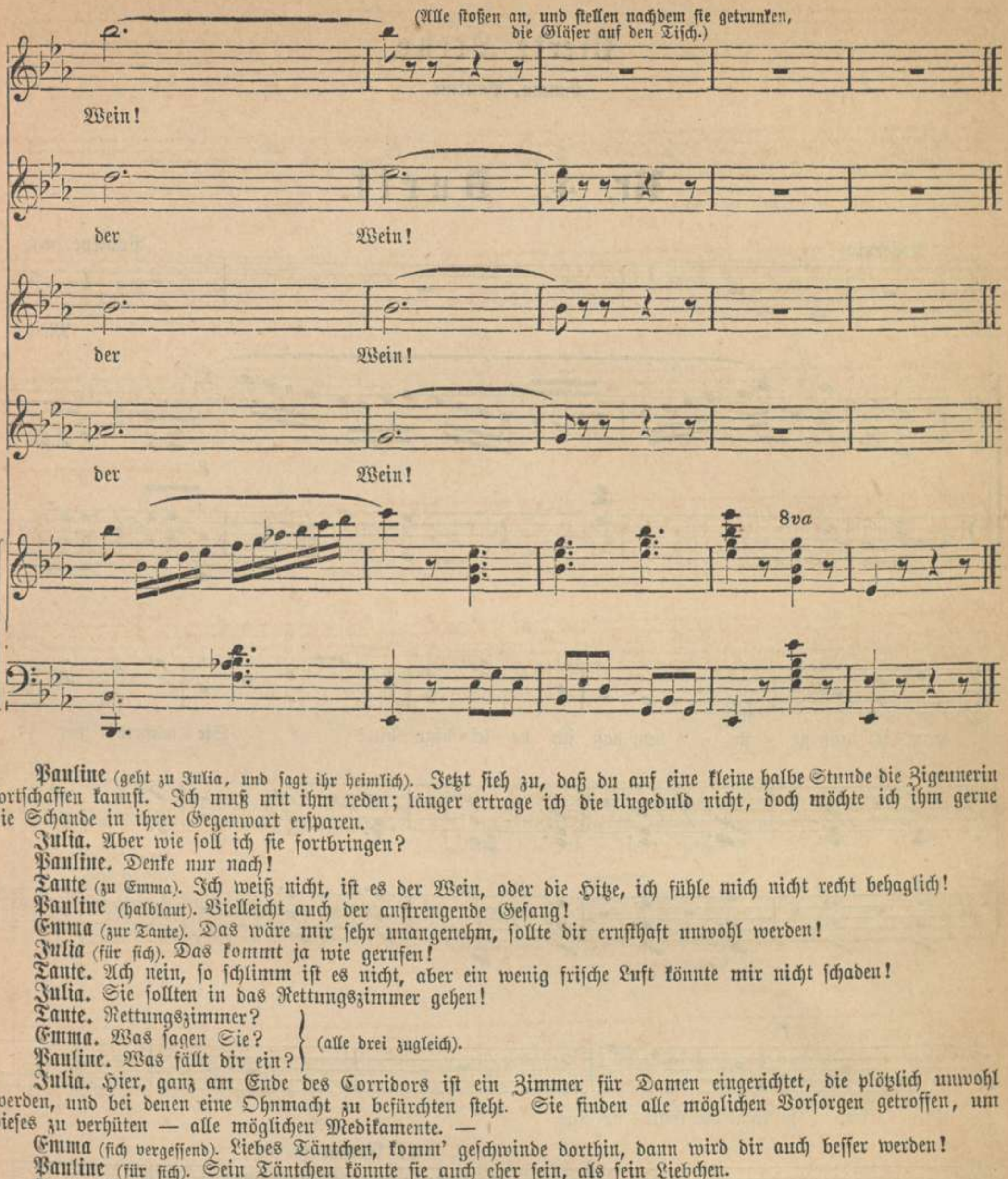
sempre f

der Wein! hoch der

der Wein! hoch

der Wein! hoch

der Wein! hoch



Pauline (geht zu Julia, und sagt ihr heimlich). Jetzt sieh zu, daß du auf eine kleine halbe Stunde die Zigeunerin fortschaffen kannst. Ich muß mit ihm reden; länger ertrage ich die Ungeduld nicht, doch möchte ich ihm gerne die Schande in ihrer Gegenwart ersparen.

Julia. Aber wie soll ich sie fortbringen?

Pauline. Denke nur nach!

Tante (zu Emma). Ich weiß nicht, ist es der Wein, oder die Hitze, ich fühle mich nicht recht behaglich!

Pauline (halblaut). Vielleicht auch der anstrengende Gesang!

Emma (zur Tante). Das wäre mir sehr unangenehm, sollte dir ernsthaft unwohl werden!

Julia (für sich). Das kommt ja wie gerufen!

Tante. Ach nein, so schlimm ist es nicht, aber ein wenig frische Luft könnte mir nicht schaden!

Julia. Sie sollten in das Rettungszimmer gehen!

Tante. Rettungszimmer?
Emma. Was sagen Sie?
Pauline. Was fällt dir ein?
} (alle drei zugleich).

Julia. Hier, ganz am Ende des Corridors ist ein Zimmer für Damen eingerichtet, die plötzlich unwohl werden, und bei denen eine Ohnmacht zu befürchten steht. Sie finden alle möglichen Vorsorgen getroffen, um dieses zu verhüten — alle möglichen Medikamente. —

Emma (sich vergessend). Liebes Täntchen, komm' geschwinde dorthin, dann wird dir auch besser werden!

Pauline (für sich). Sein Täntchen könnte sie auch eher sein, als sein Liebchen.

Tante. Ja, komm dorthin, mir wird immer heißer!

Julia (herantretend). Dann werde ich, wenn Sie erlauben, Sie dorthin begleiten, denn der Zutritt ist daselbst keinem Herrn gestattet.

Emma (für sich). Da hätte ich mich bald verrathen!

Tante (zu Julia). Sie sind gar zu gütig, und ich werde Ihr Anerbieten dankend annehmen!

(Julia faßt die Tante unterm Arm und führt sie hinaus).

Julia. Auf baldiges Wiedersehen!

Emma (die Tante bis zur Thüre begleitend). Gesunde Wiederkehr!

Pauline (halblaut). Auf nimmerwiederkommen!

Emma (Emma hat die Tante und Julia bis zur Thüre begleitet und daselbst noch zum Abschiede beide geküßt, was Julia sich nur komisch widerstrebend gefallen ließ. Jetzt beim Zurückkehren, tritt ihr Pauline drohend entgegen, so daß Emma genöthigt ist zu retiriren).

Vierte Scene.

Emma. Pauline.

Nr. 4. Duett.

Pauline. *mf*

Moderato.

Mein

f *p*

Herr, ich muß ge - ste - - hen, daß ich be - lei - digt bin! Sie wagten hier zu

küs - sen, so kühn die Gärt - ne - rin!

f *mf* Emma (für sich.)

Ich bin zu weit ge - gan - gen, jetzt

f *p*

(laut.)

gilt es mu-thig sein! Mein Herr, daß ich es wag - te, Sie wer-den's mir ver-

zeih'n Denn daß ich Sie er - zürn - te, kam mir nicht in den

Sinn, Nicht wußt' ich, daß Sie lieb - ten die schö-ne Gärt-ne - rin!

Wer

spricht denn hier von Lie = be, der An = stand ward ver = letzt, Daß

p (für sich).

Sie sich so ver = ge = hen, hat mich in Zorn ver = setzt! Jetzt steht er ein = ge=

(für sich). *p*

Wie bin ich ein = ge=

p

crescendo

schüch = tert, doch wird ihm nicht ver = zieh'n! Mein Kam = mer=mäd = chen

crescendo

schüch = tert, der Wuth mich zu ent = zieh'n! Werd' ich ihm sa = gen

crescendo

küs - - sen, ich sag' ihm wer ich bin! Jetzt steht er ein - ge-

müs - - sen, daß ich ein Mäd - chen bin, Wie bin ich ein - ge-

schüch - tert, doch wird ihm nicht ver - zieh'n, Mein Kam - mer-mäd-chen küs - sen, ich

schüch - tert, der Wuth mich zu ent - ziehn, werd' ich ihm sa - gen müs - sen, daß

sag' ihm, wer ich bin! Auch daß Sie so es wa - gen, und kom-men auf den

ich ein Mädchen bin!

Ball, und mir vor-her zu sa - gen, es wä - re nicht der Fall! Und

noch mit ei - ner Da - me, ja, wenn sie hübsch noch wär' — Kurz - um, wir sind ge-

schie - den, kurz - um wir sind ge - schie - den, für im - mer-dar mein

cresc.

Herr! für im - mer - dar, mein Herr!

Ich? ich

hät - te Sie ge - spro-chen? Sie ir - ren sich wohl drin!

wa - gen noch zu läug-nen? Wohl

So wis - sen Sie ich bin —

kenn' ich dich, Ver = rä = ther, wohl kenn' ich dich, Ver = rä = ther, dem ich zu sehr ver=

p

f

traut, dem ich zu sehr ver = traut, auch mich sollst du er=

crescendo

dolce

ken = nen, auch mich sollst du er = ken = nen, *f* Pau = li = ne, Dei = ne

(sie nimmt ihre Maske ab.)

Pau=

cres - cen - do

f

Braut! dei - ne Braut!

p (für sich).

li - ne! Sie hat den Bräut'gam, in mir zu sehn ge -

pp

glaubt! ich will den Bruder rä - chen, das ist mir schon erlaubt! daß Sie sich so ver -

f

f

ra - - then, ist herr - li - cher Ge - winn! Sie sind durch - aus im Irr - thum, daß

mf

So wä = ren Sie —

ich Ihr Bräutgam bin,

Ein Räu = = ber der al = le Her = zen

Sie sind nicht —

Was ich so fest ge = =

raubt!

Und auch das Ih = = re!

glaubt?

(Sie stürzt zu Paulinens Füßen und ergreift ihre Hand.)

f *con passione*

Ja, schö = nes Mäd = chen, sieh mich zu

p

O Gott, was soll ich

dei - nen Fü - ßen hier!

ma - - - chen, wer ret - tet mich nun hier!

crescendo e stringendo

Sie kön - nen sich be-

crescendo e stringendo

crescendo e stringendo

Ich würd' es stets be-

frei - - - - en durch ei - - nen einz'-gen Kuß!

a tempo *p*

ren - - - - - en, und nur, wenn ich es muß — Wenn Sie ver-

ff

Du mußt!

8va *a tempo*

ff *pp*

molto ritardando

spre-chen — Es will das Herz mir brechen, wohlan, ich muß, es

Ich las-se Sie dann frei!

molto ritardando

(In dem Augenblicke, wo Emma die Pauline küßt, tritt die Tante mit Julia ein, und bleibt beim Anblick der Scene wie erstarrt stehn. Julia macht Zeichen der Freude.)

sei!

lento

attacco subito il Finale.

Fünfte Scene.

Emma. Pauline. Tante. Julia.

Nr. 5. Finale.

Maestoso, alla breve.

ff

Tante. ff

Was muß ich sehn? was ist ge - - schehn?

8va loco

f

mf Emma.

Jetzt wird der Spaß erst wun - - der - schön!

Tante. f

der frem - de Herr hat

8va

p f

Julia.

Als ob da - ran was Schlech - - tes

dich ge - - küßt!

loco

f

p **Pauline** (zu Emma.)

Daß Sie mich nicht ver - ra - then!

p **Emma** (zur Tante.)

Ver-ra - the du mich nicht.

Julia. *p*

ist! Daß sie ge - küßt sich

pp

Pauline. *mf*

Ich hab' in ihm ge - fun - den ei - nen

hat - ten, Ver - söhnung mir verspricht!

al-ten gu-ten Freund!

mf Emma.

Und mit dem Kuf-fe, Täntchen, war es nicht so schlimm gemeint!

Tante. *f*

Die Lü - ge

f

mf Pauline.

Wie soll ich

ist zu fre - vel - haft!

8va *loco*

p

dies Ge - - - zänk ver - - - stehn?

Tante. *ff*

Mein Herr, ich

f

Julia.

Was ist

for - - - dre Re - chen - schaft!

denn des Herrn Ver - - geh'n?

Tante. *p*

Sie fra - gen

p

noch, was er ge - than? Er hat ge - küßt dies

f

ff

Julia.

Und küßt ein Mann den an - dern

ar - me Kind!

p

Emma. p

Mann? —

Nun ist ent-

Tante.

Als wenn dies bei - de Män - ner sind!

ff

p

Pauline (zu Julia.). p

deckt der gan - ze Spaß!

Ver - rä - the - rin, du sag - test

Julia. p

Wo - her, mein Gott, nun weiß sie das?

Emma. *f*

was! Ich wür-de blaß, das ist nicht wahr!

Tante. *crescendo* *f*

Jetzt werdt ihr al-le bei-de blaß! Al-le

f

Pauline. *f*

Das muß ich läug-nen ganz und gar!

ff

bei-de blaß! Al-le bei-de

p *f*

blaß!

cres - - - cen - - - do

Pauline. *f*

Wie sie zür = net dem Ver = bre = chen, wel = ches

Emma. *f*

Wie sie zür = net dem Ver = bre = chen, das sie

Julia. *f*

Welch' ein schau = = der = haft Ver - bre = chen ist denn

Tante. *f*

Schau = der = = haft ist ihr Ver = bre = chen, gren = zen=

f

sie hier glaubt ge = schehn! End = lich werd' ich

sel = = ber hat ge = sehn! Nur den Bru = der

ei = = gent = lich ge = schehn? Kei = ner wagt zu

los ist das Ver = gehn! Wa = get nicht zu wi=

8va

miſ - ſen ſpre - chen, ſoll - te das ſo wei - ter

wollt' ich rä - chen, und die Ra - - che iſt ge-

wi - der - ſpre - chen, was ſie ſel - - ber hat ge-

wi - der - ſpre - chen, was ich ſel - - her hab' ge-

geh'n! Wie ſie zür - net dem Ver - bre - chen,

ſcheh'n! Wie ſie zür - net dem Ver - bre - chen,

ſeh'n Welch ein ſchau - der - haft Ver - bre - chen,

ſeh'n! Schau - der - haft iſt ihr Ver - bre - chen,

welches sie hier glaubt geschehn! Endlich

das sie selber hat gesehn! Nur den

ist denn eigentlich geschehn? Keiner

grenzenlos ist das Vergehn, Waget

werd' ich müssen sprechen, sollte das so

Bruder wollt' ich rächen, und die Rache

wagt zu wiedersprechen, was sie selber

nicht zu wiedersprechen, was ich selber

wei - - - ter geh'n! soll - te das so wei - - -

ist ge - - - scheh'n! Und die

hat ge - - - seh'n! Was sie sel - ber hat

hab' ge - - - seh'n! was ich sel - ber hab'

Tempo de Valse.

- - ter - - - geh'n.

Ra - che ist ge - - - scheh'n.

ge - - - - seh'n!

ge - - - - seh'n!

Tante. *mf* (auf Emma zeigend.)

So muß ich Sie wohl

p

noch be = leh = ren, daß die = se hier ein Mäd = = chen ist!

Pauline (erstaunt.)

Dies ein Mädchen?

Julia (erstaunt.)

Dies ein Mädchen?

Tante.

Mei = = ne Nich = = te, in Män = ner =

Pauline.

Gütt' = ger Gott, was muß ich hö = = ren, so hätt' ich tracht!

kei = nen Mann ge = küßt!

Julia.

Wun = = der = bar ist die Ge =

Emma (zu Pauline.)

Hast du mich

schich = te, nein, das hätt' ich nicht ge = dacht!

f

wirk - lich nicht er - kannt, die du Freun - din stets genannt?

dim —

Pauline. (erstaunt.)

Mein Herr! Mein Fräu - lein! Em - ma!

Emma (giebt sich zu erkennen.)

Glau - be mir! Em - ma steht vor

f

Pauline.

das ist herr - lich, zum Ent - zü - cken, komm' und lass' an's

dir!

f

Herz dich drü - cken!

Tante.

Will man mir ganz den Kopf ver - rü - cken, sie so

Pauline.

doch wer ist die Al - - te, sprich!

an sein Herz zu drü - cken!

Emma.

Mei - ne Tan - te, zum Be -

Tante.

Was? die Al - te? meint er mich!

Pauline.

fuch, kam sie heu - te! Dei - ne

Tante.

Nun ge-nug!

p

Tan - te, mei - ne Tan - te! Tan - te, sei an's Herz ge - drückt!

Tante.

Thor - heit, daß mein Zorn entbrann - te, er ist wahrlich, ganz ver -

Emma.

Lie - - be Tan - te, nur nicht sprö - de, gieb ge-schwin - de

rückt!

f

Pauline.

ei - - nen Kuß! Den ich

Tante.

Von ei - nem Kuß ist gar die Re - - de!

Tempo I.

jetzt mir rau - ben muß!

ff

Tante. *f*

Mein Herr! das ist für = wahr Skan=

8va

f

Pauline. *p*

dal! Jetzt muß auch ich mich de = mas = ki = ren!

Tante. *f*

In off = ner

loco

p

f

Julia. *mf*

Wo = hin wird nur der

Lo = = = ge auf dem Ball!

8va *loco*

p

Tante.

Lärm noch füh - ren! das nennt man Jungfernraub, ver - ſtan - den, ver-

pp

ſtan - den? Sie kom-men noch in Ket - ten und Ban - den!

nach dem Ge - ſetz müß - ten Sie ſich be - que - men, und mich zur

Pauline. *f*

Thea - er kommt der Scherz zu

Emma. *f*

Thea - er kommt der Scherz zu

Julia. *f*

Lei - der kann ich nicht ver-

Gat - tin neh - men! Gar zu kühn ist Ihr Ver-

8va ..... loco

f

ste - hen, den wir an ihr aus - ge - übt;

ste - hen, den wir an ihr aus - ge - übt;

ste - hen, was es hier für Lär - men giebt;

ge - hen, das Sie hier an mir ver - übt;

Und wir müs = = sen nun bald se = hen, daß sie

Und wir müs = = sen nun bald se = hen, daß sie

Ist es denn ein groß Ver = ge = hen, Wenn man

Doch sie sol = = len es schon se = hen, daß es

8va

uns den Spaß ver = giebt! Theu = = er kommt der

uns den Spaß ver = giebt. Theu = = er kommt der

ei = = ne Tan = te liebt! Lei = = der kann ich

ei = = ne Ma = che giebt! Gar zu kühn ist

Scherz zu ste - hen, Den wir an ihr aus - ge-

Scherz zu ste - hen, Den wir an ihr aus - ge-

nicht ver - ste - hen, Was es hier für Lär - men

Ihr Ver - ge - hen, Das Sie hier an mir ge-

übt, Und wir müs - sen nun bald se - hen,

übt, Und wir müs - sen nun bald se - - hen,

giebt, Ist es denn ein groß Ver - ge - hen,

übt, Doch sie sol - len es schon se - hen

daß sie uns den Spaß ver - - - giebt!

daß sie uns den Spaß ver - - - giebt!

wenn man ei - ne Tan - - - te liebt!

daß es ei - ne Ra - - - che giebt!

daß sie uns den Spaß ver - giebt!

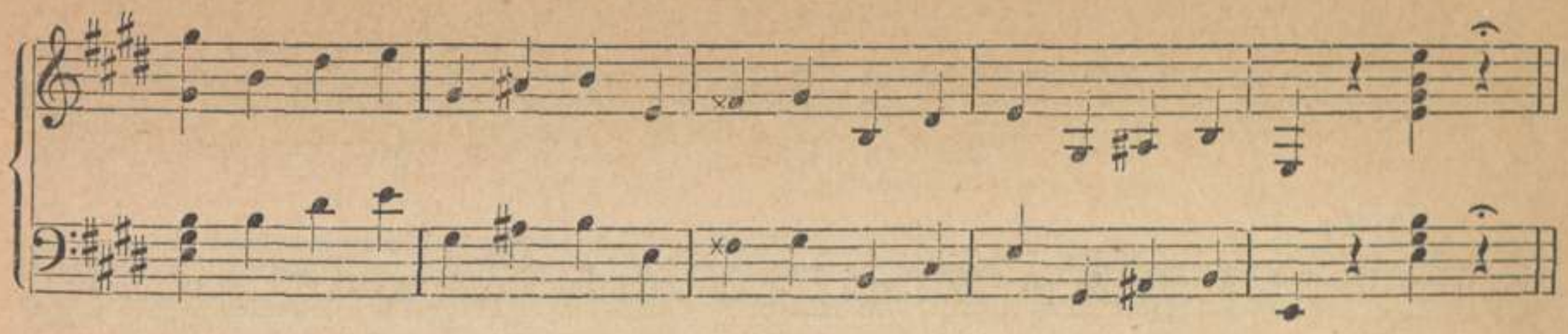
daß sie uns den Spaß ver - - giebt!

Wenn man ei - ne Tan - te liebt!

daß es ei - ne Ra - - che giebt!

8va

ff



Tempo moderato.

mf Emma.

Täntchen, nur nicht verzagt, denn jener fremde Mann ist auch ein Mädchen, sieh' ihn nur

Tempo moderato.

p *fz*

Pauline.

Verzeihung, wollten Sie so mil - de sein!

lento

an! ein Mädchen, das dich bittet, ihr zu verzeih'n!

Tante.

Ein

ritard. *lento*

p

f

Pau = li = ne! Er = ra = then, ich

Emma. *f*

Tan = te, auf = ge=schaut! Er = ra = then!

Julia. *f*

Er = ra = then!

Mäd=chen? mei = nes Nef = fen Braut?

pp

ff

bin's! Es war ein klei = ner Mas-ken=spaß!

Tante.

Und im Herrnkostüm? Darum war't ihr so in=

f *pp*

Emma.

Mir

tim? Doch je - nes Mäd - chen, wer ist das?

p p

Pauline.

Mei - ne Zo - fe!

Julia (kniend).

ist's, als wenn ich sie schon sah! Ju - li - a!

Tante.

Doch

f

(zu Julia.)

Kin - der, so die Tan - te ne - cken, ist fürwahr, ist fürwahr sehr schlecht! Nicht

p mf

wahr, Sie sind so gut, und ste = cken mir das Kleid ein we = nig zu = recht!

p mf f

Allegro.

Pauline. f

Allons, der Contretanz beginnt, nun Tisch' u. Stühl' bei Seite; ein Tanz, da wir zu

p

(Sie rücken die Stühle und den Tisch bei Seite. Emma fordert Julia, und Pauline die Tante zum Tanze auf. Beide Paare stellen sich vorher Arm in Arm im Vordergrunde.)

vie = ren sind, be = schließ' den A = bend hei = = = = = = te!

f

Pauline. *p*

Es

Emma. *p*

Es

Julia. *p*

Es

Tante. *p*

Es

crescendo

ging der Spaß wohl viel zu weit, doch konn-te sie ver-zeihn, und wird für uns zu je-der Zeit, das

ging der Spaß wohl viel zu weit, doch konn-te sie ver-zeihn, und wird für uns zu je-der Zeit, das

ging der Spaß wohl viel zu weit, doch konn-te sie ver-zeihn, und ih-nen wird sie je-der Zeit das

ging der Spaß wohl viel zu weit, doch muß-te ich ver-zeihn, und will für Euch zu je-der Zeit das

f

lie - be Täut - chen sein! und wird für uns zu je - der Zeit, das lie - be Täntchen

f

lie - be Täut - chen sein! und wird für uns zu je - der Zeit, das lie - be Täntchen

f

lie - be Täut - chen sein! Und ih - nen wird sie je - der Zeit das lie - be Täntchen

f

lie - - - - be Täntchen sein! und will für Euch zu je - der Zeit das lie - - - -

sein, das lie - be Täntchen sein, das lie - - - be Täut - - chen sein!

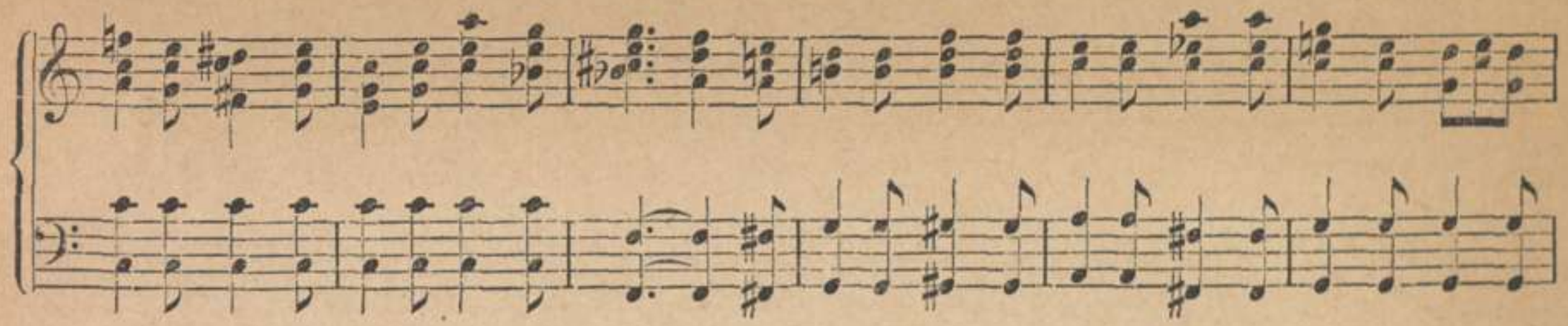
sein, das lie - be Täntchen sein, das lie - - - be Täut - chen sein!

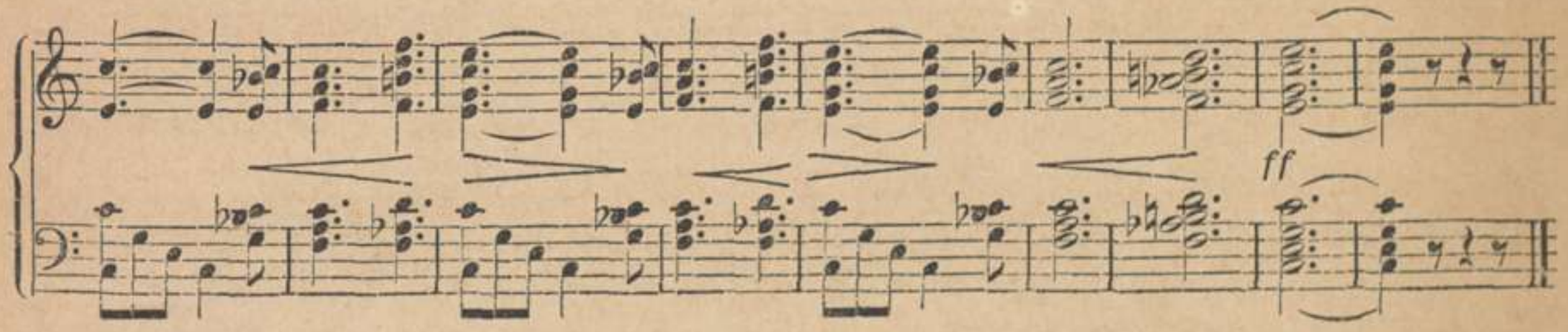
sein, das lie - be Täntchen sein, das lie - - - be Täut - chen sein!

(die erste Tour des Contretanzes wird ausgeführt.)

- - be Täntchen sein, das lie - be, lie - be Täut - - - - chen sein!

ff





Der Vorhang fällt.

Druck: Wilhelm Baensch. Leipzig.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

00063532

000063532

00063532

VERLAG VON REINHOLD SCHLINGMANN IN BERLIN.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Gesellschafts-Salon. Humoristische Darstellungen für Privat-Cirkel . . . . . compl. 3 Thlr.

1. **Ein Damen-Kaffee oder der junge Doctor.** Humorist.-musikal. Hausblüette von Alex. Dorn . . . . . 1 Thlr.
2. **Das Testament.** Komische Operette von Alex. Dorn . . 1 Thlr.
3. **Der Maskenball** oder **Meine Tante, Deine Tante.** Operette von Alex. Dorn . . . . . 1 Thlr.
4. **Humoristisch-dramatische Hausblüetten,** Schwänke und Scherze für Privat-Cirkel . . . . . 15 Sgr.
5. **Lebende Bilder,** dramatische Charaden und gesellschaftliche Belustigungen . . . . . 15 Sgr.

Fliegende Blätter für Humor und Scherz. Humoristische Bilder und Skizzen, Anecdoten, Impromptus und Erzählungen. Mit Zeichnungen Düsseldorfer Künstler. Lex.-Form. . . . . 10 Sgr.

Humoristische Kugelspritze. Ein komisches Quodlibet. Mit Zeichnungen Düsseldorfer Künstler. Lex.-Form. . . . . 10 Sgr.

Zwerchfell und Gänsehaut. Ein humoristisches Elixir. Mit Zeichnungen Düsseldorfer Künstler . . . . . 10 Sgr.

Memoiren eines Preuss. einjährigen Freiwilligen von J. Naschelsky. Vierte illustrirte Ausgabe . . . . . 10 Sgr.

Die Coulissenwelt ohne Lampenlicht. Theaterplaudereien. Zweite Auflage . . . . . 15 Sgr.

Kinder-Komödien und Kartoffel-Tragödien von T. R. . . . 10 Sgr.

Original-Polterabendscherze. Herausgeg. von J. Raymond de Baux. 10 Sgr.

Humoresken. Blätter aus dem Papierkorbe eines Journalisten. Von E. Kossak. Zweite Auflage . . . . . 10 Sgr.

Historietten. Von E. Kossak. Zweite Auflage. . . . . 10 Sgr.

Aus dem Wanderbuche eines literarischen Handwerksburschen. Von E. Kossak. Zweite Auflage. . . . . 15 Sgr.

Badebilder von E. Kossak . . . . . 15 Sgr.

Berliner Pflanzen. Ein Bilderbuch für Erwachsene. Von Julien Raymond de Baux . . . . . 10 Sgr.

Portefeuille des Komikers. Humoristische Scenen, Soloscherze und komische Vorträge. 2 Bdchn. à . . . . . 10 Sgr.

Humoristischer Hausschatz für das gesellschaftliche Leben. Lex.-Form. Cart. . . . . 1 Thlr. 15 Sgr.

Druck: Wilhelm Baensch. Leipzig.